

## NDB-Artikel

**Rüdenberg**, *Werner* Lexikograph, Sinologe, \* 9.11.1881 Hannover, † 9.6.1961 London. (jüdisch)

### Genealogie

Die aus Riedenberg (Unterfranken) stammende Fam. nahm zu Beginn d. 19. Jh. nach ihrem Umzug nach Vlotho d. Namen R. an.; – V →Georg (1837–1918), Fabr., S d. →Moses (1786–1875), Kaufm. in Köln;

M Elsbeth (1858–1947), T d. →Levi Herzfeld (1810–64), Landesrabbiner v. Braunschweig (s. Braunschweig. Biogr. Lex.), u. d. Georgine Salomon (1820–87);

B →Reinhold (s. 2), →Friedrich (1892–1977), Elektrotechniker, Flieger in d. Richthofenstaffel;

– ♀ Berlin Annie Pincus († 1989); kinderlos.

### Leben

R. wuchs in Wülfel bei Hannover auf, lernte den Kaufmannsberuf im Geschäft eines Onkels in Manchester und trat dann in eine Berliner Textilimportfirma ein, die ihn nach Shanghai sandte. 1919 zwangsweise repatriiert, studierte er mehrere Semester am Seminar für Oriental. Sprachen und an der Univ. Berlin. Nach der nationalsozialistischen Machtübernahme kehrte R. von China nicht nach Deutschland zurück, sondern begab sich nach London. 1940 war er kurzzeitig auf der Isle of Man interniert; 1941–46 wirkte er als dt. Sprachlehrer an Flieger- und Dolmetscherschulen in Cambridge und London, 1946–52 als Dozent für Deutsch an der Univ. London (Queen Mary College, Westfield College). R., der schon früh ein ausgeprägtes Sprachtalent zeigte, befaßte sich intensiv mit dem Englischen und Chinesischen. Da es seinerzeit kein umfangreiches Chinesisch-Deutsches Wörterbuch gab, stellte er ein solches speziell für den praktischen Gebrauch zusammen (1924, hierzu Rez. v. F. Jäger, in: Zs. d. Dt. Morgenländ. Ges. 80, 1926, S. 336–40; „Das erste chin.-dt. Wörterbuch, das diesen Namen verdient.“; <sup>2</sup>1936 durchgesehen v. W. Simon, <sup>3</sup>1963 hg. v. H. O. H. Stange, hierzu ders., Dt. Index, 1971), das etwa 50 Jahre lang das Standardwörterbuch war. Es wurde nicht nur von Dolmetschern, Kaufleuten und Missionaren, sondern auch von Sinologen und Studenten viel benutzt, zumal es die alte wie die aktuelle Sprache umfaßte. Die Sinologen Erwin v. Zach (1872–1942) und →Ferdinand Lessing (1882–1961) gaben 1926 Verbesserungen heraus. R. arbeitete während des 2. Weltkriegs an einer Neuausgabe, die aber erst 1963 erschien. Als Anhang zur Erstausgabe ergänzte C. A. Kollecker die Aussprache- und Tonbezeichnungen in der Kantoner und

Hakka-Mundart (1925). Daneben widmete sich R. der engl. Lexikographie und gab mehrere viel benutzte Handwörterbücher heraus.

### **Werke**

*Weitere W* Langenscheidts Hdwb. Dt.-Engl. <sup>2</sup>1960 ff. (mit H. Messinger), <sup>16</sup>1986;

dto., Engl.-Dt., <sup>2</sup>1964 ff.;

dto., Schulausg., 2 Bde., 1965;

Langenscheidts Concise German Dict., English-German-English, New York 1967, <sup>2</sup>1973;

4000 German Idioms (Redensarten) and colloquialisms with their English equivalents, 1955 (mit K. Pearl).

### **Literatur**

E. v. Zach, in: Mitt. d. Seminars f. Oriental. Sprachen an d. Univ. Berlin, Ostasiat. Stud. 29, 1926, S. 225-30, hierzu Replik v. F. Lessing, ebd., S. 233-37, E. v. Zach, T oung Pan in: TP 25, 1928, S. 364 f.;

Association of Jewish Refugees, Juli 1961, S. 14;

Kürschner, Lit.-Kal., Nekr. 1936-70;

J. Walk, Kurzbiogr. z. Gesch. d. Juden 1918-1945.1988.

### **Autor**

Hartmut Walravens, Gunther Rudenberg

### **Empfohlene Zitierweise**

, „Rüdenberg, Werner“, in: Neue Deutsche Biographie 22 (2005), S. 210 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>



---

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---